

Provenienzforschung für die Praxis. Recherche und Dokumentation von Provenienzen in Bibliotheken

<i>Termin :</i>	11. und 12. September 2003
<i>Ort :</i>	Festsaal des Goethe-Nationalmuseums, Frauenplan 1, Weimar
<i>Veranstalter :</i>	Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken und verwandte Einrichtungen e.V., in Zsarb. mit der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar und der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste, Magdeburg

Provenienzforschung bezieht sich auf Herkunft und Vorbesitz, aber auch auf die Nutzung (Lesespuren, Widmung, Zensur) einzelner Buchexemplare und anderer Medienformen. Diese Forschungsrichtung hat in den letzten zwei Jahrzehnten zweifach an Bedeutung gewonnen:

Ausgehend von den Arbeiten an Bernhard Fabians *Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland*, haben Provenienzen bei der Rekonstruktion von Bibliotheken und Kunstsammlungen eine zentrale Funktion gewonnen. An Bestandsstruktur und Provenienzprofilen lassen sich die vielfältigen regionalen Bezüge einer Einrichtung ablesen. Die Provenienzforschung macht diese Bezüge sichtbar und kann so als ein wichtiger Teil der Bestandserschließung angesehen werden.

Ein breiteres öffentliches und politisches Interesse hat die Provenienzforschung aktuell durch die Initiative *Lost Art Internet Database* der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste Magdeburg gefunden. Die Koordinierungsstelle dokumentiert die Such- und Fundmeldungen zu Kulturgütern, die infolge nationalsozialistischer Verfolgungen oder infolge des Zweiten Weltkrieges verloren gegangen sind.

In der Veranstaltung werden den TeilnehmerInnen Gründe und Motivation für die Provenienzforschung, aber auch konkrete Beispiele und Anweisungen für die Recherche und die Dokumentation von Provenienzen praxisnah vermittelt.

Es sind Vorträge, Übungen und ein Podium zu folgenden Themenkreisen vorgesehen:

1. Wem nützt Provenienzforschung? Eine Einführung in den politischen, zeitgeschichtlichen und wissenschaftlichen Hintergrund;

2. Wie wurden Provenienzspuren verwischt? Strukturen und Beispiele des Bücherraubes, sowie Anleitungen und Hilfsmittel für das Wiederauffinden der Bücher;
3. Wie gehen Bibliotheken heute mit dem Thema Bücherraub/Restitution in der Öffentlichkeit um?
4. Wie werden Provenienzen in Bibliothekskatalogen dokumentiert, und wie sind sie darin recherchierbar? Grundlagen, Techniken, Beispiele bibliothekarischer Provenienzverzeichnung.

Das Seminar richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die sich Provenienzforschung zur Aufgabe gemacht haben – oder dieses tun wollen – und sich mit der Recherche und Katalogisierung von Provenienzen beschäftigen. Es knüpft dabei bewusst an die Verpflichtungen an, die sich für Bibliotheken aus der Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz ergeben.

Programm

11. September 03

09:30 Uhr Eröffnung und Grußworte
Hellmut Seemann, Präsident der Stiftung
Weimarer Klassik und Kunstsammlungen
Dr. Michael Knoche, Direktor der Herzogin
Anna Amalia Bibliothek Weimar

Einführung in das Thema

10:00 Uhr Der Zweite Weltkrieg ist noch nicht vorbei. Politische
und historische Hintergründe der Provenienzforschung
(Michael S. Cullen, Berlin)

10:30 Uhr Auch Bücher haben Geschichte. Wege und Bedeutung
der Provenienzforschung ***(Prof. Dr. Wolfgang Schmitz,***
Universitäts- und Stadtbibliothek, Köln)

11:15 Uhr *Kaffeepause*

Spurensuche/Spurenfindung

11:45 Uhr Strukturen des Bücherraubs. Die Bibliotheken des Reichssicherheitshauptamtes – Aufbau und Verbleib (***Werner Schroeder***, Oldenburg)

12:15 Uhr „Chaos umbiegen in Schöpfung?“ Intentionen, Chancen und Scheitern nationalsozialistischer Literaturpolitik. Eine Skizze (***Justus H. Ulbricht***, Kolleg Friedrich Nietzsche, Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen, Weimar)

12:45 Uhr *Mittagspause*

14:30 Uhr Die Grenzen der Restitution. Verfolgungserfahrung und Rechtsstaatlichkeit in Westdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg (***Dr. Jürgen Lilteicher***, Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Berlin)

15:00 Uhr Die „Handreichung vom Februar 2001 zur Umsetzung der Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der Kommunalen Spitzenverbände zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz“ – eine Anleitung zum Nachdenken (***Dr. Petra Kuhn*** bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Berlin)

15:30 Uhr *Kaffeepause*

16:00 Uhr Rückforderung finanzieller Wiedergutmachungsleistungen im Zusammenhang mit der Gemeinsamen Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der Kommunalen Spitzenverbände vom Dezember 1999 (***Harald König***,

Provenienzverzeichnung

- 13:45 Uhr Grundlagen und Techniken der Provenienzverzeichnung in Bibliotheken (***Dr. Jürgen Weber***, Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar)
- 14:15 Uhr „... eine mühsame und beschwerliche Aufgabe“ – die Erfassung der „Stürmer-Bibliothek“ (***Dr. Christine Sauer***, Stadtbibliothek Nürnberg)
- 14:45 Uhr www.lostart.de : von der bibliotheksinternen Verzeichnung zur Internetveröffentlichung (***Dr. Regine Dehnel***, Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste, Magdeburg)

jeweils mit Diskussion

- 15:15 Uhr Auswertung und
15:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Teilnehmerzahl : max. 40 Personen

Teilnehmergebühr : EUR 145,-- (= early bird Tarif) bei Buchung bis zum 23. Juli d.J., danach : EUR 170,--

Anmeldung bei : Evelin Morgenstern - Initiative Fortbildung für wiss. Spezial-Bibliotheken ... e.V. - c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin -
Fax : 0 30/8 33 44 78

E-Mail: morgenstern@initiativefortbildung.de

Wir haben im Intercity-Hotel Weimar vom 10. auf den 12. September d.J. 25 Einzelzimmer zu einem Vorzugspreis von EUR 52,-- (inklusive Frühstück) pro Nacht und Person reservieren können. Wir bitten um Selbstbuchung (Stichwort: Provenienzforschung) : Tel. : 03643 / 234-0, Fax : 03643 / 234-444. Unsere Option dort läuft am 23. Juli 03 ab.